



Foto: Eddy Risch/Keystone

Christoph Bausch: guter 6. Rang an seinen ersten Paralympics

## Aktuell

### Bausch Sechster über 100m

Die Schweizer Delegation bleibt an den Paralympics in Peking weiter ohne Medaille. Für das bisherige Bestresultat hat Sprinter Christoph Bausch (Pfäffikon/SZ) über 100m mit Rang sechs gesorgt.

Der 24jährige Schwyzer „Usain Bolt“ egalisierte mit 12.03 nach einem schlechten Start seine Halbfinalzeit. Gewonnen wurde der Sprint vom Südafrikaner Oscar Pistorius (11.17), der die Qualifikation für die Olympischen Spiele über 400m knapp verpasst hatte. Christoph Bausch erfüllte mit der Finalqualifikation die persönlichen und teaminternen Vorgaben. Der sechste Rang an seinen ersten Paralympics darf als Erfolg bezeichnet werden. „Obwohl ich schneller laufen kann“, fügte der schnellste Schweizer mit einer Prothese an.

Rollstuhlfahrerin Manuela Schär (Altshofen), die zweifache Medaillengewinnerin von Athen, qualifizierte sich als dritte ihres Halbfinals für den

100m-Final. Die lange Wartezeit vor dem ersten Einsatz in Peking (Siegerehrung) schien ihr nicht besonders zuzusagen. Ähnlich erging es Marcel Hug bei dem in strömendem Regen ausgetragenen 400m-Semifinal. Der Vielstarter erreichte das Finale als Vierter dank der Zeit.



Foto: Eddy Risch/Keystone

Manuela Schär: für 100-Final qualifiziert

## Inhalt

Bausch Sechster über 100m .....	1
Interview mit Christoph Sommer .....	2
Erster Test im Rennrollstuhl .....	2
Schiessen/Tennis .....	3

## Resultate: Paralympics Peking, 4. Tag

Leichtathletik. Männer. 100m. Final. Klasse T44: 1. Oscar Pistorius (Rsa) 11.17. 2. Jerome Singleton (USA) 11.20. 3. Brian Frasure (USA) 11.50. -- Ferner: 6. Christoph Bausch (Sz) 12.03.

400m. Halbfinal. Klasse T13: 1. Freddy Durruthy (Kub) 49,92. 2. Ioannis Protos (Gr) 50,43. 3. Alexander Zverev (Russ) 50,43. -- Ferner: 6. Manuel Beeler (Sz) 55,42. -- Beeler ausgeschieden.

400m. Halbfinal. Klasse T54: 1. Lixin Zhang (Chn) 48.52. 2. Kenny van Weeghel (Ho) 48.72. 3. Supachai Koysub (Tha) 48.75. 4. Marcel Hug (Sz) 49.40. -- Hug für Final qualifiziert.

1500m. Halbfinal. Klasse T46: 1. Tesfalem Gebru Kebede (Eth) 4:08,47. 2. Abderrahman Ait Khamouch (Sp) 4.:08,67. 3. Marcin Awizen (Pol) 4:09.57. -- Ferner: 9. Christoph Sommer (Sz) 4:12,45 (Saisonbestleistung). -- Sommer ausgeschieden.

Frauen. 100m. Halbfinal. T54: 1. Chantal Petitclerc (Ka) 16,07. 2. Hongjiao Dong (Chn) 16,27. 3. Manuela Schär (Sz) 16.62. -- Schär für Final qualifiziert.

Rad. Männer. Bahn. Zeitfahren 1km. Final. Klasse LC1: 1. Mark Bristow (Gbr) 1:08,87 (neuer Weltrekord). 2. Kuidong Zhang (Chn) 1:10,47. 3. Wolfgang Sacher (De) 1:10,81. -- Ferner: 10. Ivan Renggli (Sz) 1:13.72.

Bogenschiessen. Männer. Ranking Round. W1: 1. David Drahoninsky (Tsch) 665. 2. Jeff Fabry (USA) 661. 3. John Cavanagh (Gb) 640. -- Ferner: 9. Robert Lehner (603.).

Ranking Round. Open: 1. John Stubbs (Gb) 691 (neuer Weltrekord). 2. Ouk-Soo Lee (Kor) 686. 3. Fred Stevens (Gb) 681. -- Ferner: 5. Philippe Horner (Sz) 679.

Frauen. Ranking Round: 1. Hwa-Sook Lee (Kor) 614 (neuer Weltrekord). 2. Fangxia Gao (Chn) 593. 3. Brigitte Duboc (Fr) 572. 4. Magali Comte (Sz) 571.

### Bogenschützen überzeugend

Einen überzeugenden Auftritt lieferten die drei Bogenschützen Magali Comte, Philippe Horner und Robert Lehner in ihren jeweiligen Ranking Rounds. Das Trio bestätigte am Tag nach der Abreise von Bundesrat Samuel Schmid die im Training gezeigten Leistungen.

Radrennfahrer Ivan Renggli schloss sein Bahnprogramm mit dem elften Rang in seiner Spezialdisziplin (Kilometer-Sprint) ab. Die Plätze neun und elf entsprachen im Velodrom nicht ganz den Erwartungen. Vor allem wurde davon ausgegangen, die Verfolgung sei seine Zweitdisziplin. Am Ende war es wie bei Schütze Patrik Plattner umgekehrt.

Christoph Sommer (1500m) und Neuling Manuel Beeler (400m) überstanden die Vorrunde mehr oder weniger erwartungsgemäss nicht. Der „Senior“ unterzog sich einem Leistungstest für die 5000m, der „Junior“ sammelte erste Paralympics-Erfahrungen. Beide zeigten sich vor allem von der Atmosphäre im Stadion beeindruckt. Obwohl sie am Morgen laufen mussten, jubelten ihnen rund 40 000 Zuschauer zu.



Vorrunden-Aus für Manuel Beeler

### Medaillenhoffnungen

In der Abend-Session im „Vogelnest“ stehen heute mit Beat Bösch, Manuela Schär und Marcel Hug drei Medaillen-Kandidaten auf der Bahn.

Sollte es erneut zu keinem Podestplatz reichen, müsste von einem Fehlstart der Schweizer gesprochen werden.

### Interview

## Weisser Kenianer

*Christoph Sommer hat den 1500m-Lauf als „wettkampfmässiges Training“ für seine Parada-Disziplin 5000m gelaufen. Mit dem Test ist der Hobby-Fussballer zufrieden, obwohl der Berner Familienvater den Final verpasst hat. Christoph Sommer arbeitet auf dem Bahnhof Worblaufen und freut sich über jeden Besucher.*

### Christoph Sommer, sind Sie der „weisse Kenianer“?

„Das ist doch etwas übertrieben. Ich gehöre zu jenen Startern, die nicht aus den afrikanischen Ländern stammen und einigermassen mitzuhalten vermögen. Aus Mitteleuropa sind immer weniger Athleten bei den internationalen Grossanlässen dabei.“

### Gibt es Gründe dafür?

„Die Afrikaner sind den Europäern wie bei den Fussgängern läuferisch überlegen. Sie bringen Voraussetzungen mit, die wir uns erarbeiten müssen. Das schreckt viele ab, weil sie schon vor dem Start wissen, dass sie hinterher laufen werden. Die Motivation für Grossanlässe ist kleiner als in andern Disziplinen.“

### Sie gehören nicht zu den Mitläufern.

„Soll ich mich irgendwo im Feld verstecken und abwarten, damit ich am Ende eine ehrenvolle Klassierung vorweisen kann? An Paralympics zählen maximal die Diplomränge. Mein Ziel wird es sein, möglichst lange in der Spitzengruppe dabei zu sein. Schön wäre es, ich könnte neuen Schweizerrekord laufen.“

### Wie an der EM in Helsinki?

„Genau. Auf den letzten beiden Runden setzt der Kopf aus, ist ein überlegtes, taktisches Denken nicht mehr möglich. Alles muss dann instinktiv geschehen. Bin ich 800m vor dem Ziel noch dabei, gibt es nur durchziehen. Auch wenn alles schmerzt, die letzte Runde nur noch Krampf und Kampf ist. Aber in diesem Stadion vor vollbesetzten Rängen laufen zu können, entschädigt für alles.“

### Sind Sie in Form?

„Das wird sich zeigen. Ich habe noch nie soviel trainiert und investiert. Aus meiner Sicht ist die Vorbereitung für meine Möglichkeiten optimal verlaufen. Doch wie gesagt, ich bin ein weisshäutiger Aussenseiter aus Europa, der bestimmt nicht zum Favoritenkreis zählt, aber ein offensives, kämpferisches Rennen laufen möchte. Wenn ich an meine Grenzen oder sogar darüber gehen kann, spielt die Klassierung eine untergeordnete Rolle.“



Christoph Sommer will offensives Rennen laufen

### Leichtathletik

## Erster Test im Rennstuhl

*Die gestürzte Edith Hunkeler unternimmt heute ihren ersten Test im Rennstuhl. Danach weiss sie, ob weitere Einsätze in Peking möglich sein könnten.*

Während ihre Schweizer Konkurrentin Sandra Graf mit dem Team Lukas Hendry zusammen einer Radio-Equipe auf einem Rundgang das Paralympic (Olympic) Village zeigte, versuchte Edith Hunkeler nach dem Sturz im 5000m-Rennen erstmals wieder in den Rollstuhl zu sitzen. „Den Umständen entsprechend geht es mir gut. Die Prellungen und Quetschungen schmerzen vor allem in der Nierengegend“, erklärte die zuvor an der WM in Assen 2006 im Marathon gestürzte Zentralschweizerin. „Insgesamt“, fügte sie an, „ist es mein dritter schwerer Sturz.“ Wegen der „Pre-

miere“ hatte sie die Paralympics in Sydney verpasst.

Sandra Graf erging es an den Weltspielen bisher nicht besser. Sie erhält nun allerdings eine zweite Chance. Die disqualifizierte Edith Hunkeler sieht sich nicht als Schuldige der folgenschweren Aktion. „Ich muss wohl einen Schlag von hinten erhalten haben. Aber ich weiss nicht, weshalb der Crash effektiv erfolgt ist.“ Edith Hunkeler wird heute gegen Abend einen ersten Versuch im Rennstuhl unternehmen und dabei die Sitzposition (Druckstellen) testen. Derzeit scheint es nicht ausgeschlossen, dass sie in Peking nochmals an den Start gehen wird.

### Berührungen

Bereits vor dem Drama kam es auf den ersten 4500m mehrmals zu Berührungen mit Händen und Rollstühlen. „So wird heute auf internationalem Niveau gefahren. Es fallen wegen der Leistungsdichte kaum mehr Athletinnen ab und es herrscht über die gesamte Distanz ein dauernder Kampf um die Positionen für den Schlussprint. Stürze sind zwar nicht alltäglich, aber sie kommen öfters vor. In Peking geschah dies vor Kameras und Medienvertretern, sonst interessiert sich kaum jemand dafür“, betonte Edith Hunkeler.

„Die Risikobereitschaft“, sagt Sandra Graf dazu, „steigt von Jahr zu Jahr und die Taktik wird immer entscheidender. Der Sieg steht bei den Paralympics wie bei den Nichtbehinderten im Vordergrund.“ Deshalb dürften die Konkurrentinnen das Rennen nicht von sich aus abgebrochen haben. Im Gegenteil, wenn Favoritinnen weg sind, steigt die eigene Chance. Diane Roy wurde 2006 Marathon-Weltmeisterin nach einem Sturz von Edith Hunkeler. Diesmal musste sie die Medaille zurückgeben.



Weitere Starts nicht ausgeschlossen: Edith Hunkeler

### Formel 1

Bei den Männern, davon sind die Frauen überzeugt, werde es ebenfalls zu Kollisionen kommen. Nach dem Start im 1500m Final könnte es ihrer Meinung nach wie bei einem Formel 1-Start zu und her gehen. Karambolagen inbegriffen. „Wenn ich Tempo zu machen versuche, zieht keine mit, sondern alle rollen im Windschatten mit und konzentrieren sich auf den Zielspurt. Da muss man sich touchieren, weil alle nahe aufeinander fahren.“

### Schiessen/Tennis

## Rang 11 über 25m

Bei seinem zweiten Einsatz hat Patrick Plattner Rang elf (283/272) mit der Sportpistole belegt. In seiner Zweidiziplin lag der Zürcher nach der Präzision auf dem neunten Rang und durfte sich Hoffnungen auf den Final machen. Zumal die Schnellfeuer-Probeserie mit 48 zufriedenstellend ausfiel. Der Start missglückte trotzdem (45) und mit einer 89er-Passe zu Beginn fiel der Schweizer aus den Traktanden. Am Ende fehlten nach 90/93 sechs Punkte für eine Diplomrang-Klassierung.

Daniel Dalla Pellegrina spielte gleichzeitig auf Platz 8 der Tennisanlage den am Vortag wegen Regens unterbrochenen Match gegen den Japaner Yoshinobu Fujimoto zu Ende. Den ersten Satz hatte der mit dem typischen Japaner-Namen 6:3 gewonnen, den zweiten der aus Ennenda. Im dritten Satz führte der rund 20 Ränge besser klassierte Fujimoto 3:0, doch der mit dem Doppelnamen kam nochmals bis 3:2 heran. Am Ende verlor der Schweizer den Satz und damit den Match nach einer insgesamt ausgezeichneten Leistung 4:6.



Rang 8 für Daniel Dalla Pellegrina

**Sponsoren**



SWISS PARALYMPIC COMMITTEE

Partner und Sponsoren

---

Stifter



PlusSport

Schweizerischer Schweizer Sport Verband



Schweizer Paraplegiker Vereinigung

Members of Swiss Olympic Association

---

Förderer



Schweizer Paraplegiker Stiftung

Main Supporter

---

Co-Sponsoren, Swiss Paralympic Platin Team




---

Official Carrier





---

Partner



PRO FUTURA

mehr als ein Blick...



JOSEPH VOEGELI STIFTUNG

FÜR VERUNFÄHRTTE SPORTLER



Kol Trading

---

Swiss Paralympic Gold Team




AMAG



rivella



schweizer



swisscom



FRAMA

SMART MAILING



SwissLife



NOVARTIS



Holcim

---

Swiss Paralympic Silber Team  
Swiss Paralympic Business Family  
Swiss Paralympic Family

### Impressum

Herausgeber: Swiss Paralympic Committee, Ittigen

Konzept, Grafik: Casalini Werbeagentur AG, Bern

Layout: Swiss Paralympic Committee

Fotos: Eddy Risch, Keystone